

2007 -2008 .

10

- 140

- 79.

I ()

(_____).

I,

1

5

10

10

20

II

III -

IV

V

20-

5 1		(- 5)
	<p>1.</p> <p>- : ;</p> <p>- .</p>	
	<p>2.</p> <p>- / :</p> <p>- ; / .</p>	
	<p>3.</p> <p>- / :</p> <p>- ; ,</p> <p>- / .</p>	
	<p>4.</p> <p>- :</p> <p>- - ;</p> <p>- ; ;</p> <p>- ;</p> <p>- .</p>	

Der Urlaub

„Du brauchst Erholung, du siehst nicht gut aus, Junge“, sagte der Onkel zu mir. „Vielleicht können wir ihm unser Wochenendhaus anbieten“, bemerkte die Tante und sah mich freundlich an. „Es ist nahe beim Wald, und auch zum Fluss ist es nicht weit. Du wirst dich bestimmt nicht nur wunderbar erholen, sondern, auch dabei Geld sparen. Du musst nur eine neue Herdplatte kaufen, denn unsere alte ist kaputt.“ — „Und auch eine neue Fensterscheibe. Die Scheibe oben links ist kaputt. Die Nächte sind manchmal kühl“, fügte der Onkel hinzu.

Ich bekam den Schlüssel und fuhr los. Ich fand das Wochenendhaus, den Wald und den Fluss, auch die gesprungene Herdplatte und die kaputte Fensterscheibe.

Am Montag reparierte ich beides, das Fenster und den Herd. Und am Dienstag kam ein Brief. Im Brief stand, ich sollte das Zimmer und die Küche weißen. Ich machte das. Ich malte Mittwoch und Donnerstag.

Freitag früh kam noch ein Brief mit tausend Grüßen. Ich sollte die Pumpe im Garten in Ordnung bringen und den Zaun anstreichen. Ich machte das.

Am Sonntag wollte ich zum ersten Mal zum Fluss baden gehen, da kam ein Brief von der Tante. Sie schrieb, dass der Onkel seinem Chef das Wochenendhaus für den Urlaub versprochen hatte. Nun sollte der Chef am Sonntag ankommen. Ich sollte das Haus in dem Zustand verlassen, wie es vor meiner Ankunft war.

Ich dachte über diese Worte lange nach. Dann machte ich mich an die Arbeit. Als erstes kratzte ich den Lack von Zaun und Pumpe. Dann machte ich die Herdplatte wieder kaputt. Zum Abschied warf ich noch einen Stein in das linke obere Fenster. Jetzt war alles wieder so wie vor meiner Ankunft.

I.

:

1. Der Onkel sagte:

- a) „Du brauchst Erholung, du siehst nicht gut aus, Junge.“
- b) „Du brauchst Erholung, du siehst nicht gut aus, Junge. Vielleicht können wir dir unser Wochenendhaus anbieten.“
- c) „Du siehst nicht gut aus, Junge. Du musst dich bestimmt nahe beim Wald und Fluss erholen.“

2. Am Dienstag kam ein Brief. Im Brief stand:

- a) Ich sollte die Pumpe im Garten in Ordnung bringen und den Zaun anstreichen.
- b) Ich sollte das Zimmer und die Küche weißen.
- c) Ich sollte das Haus in Ordnung bringen, weil am Sonntag der Chef des Onkels ankommt.

3. Freitag früh

- a) brachte ich die Pumpe in Ordnung und strich den Zaun an.
- b) wollte ich zum ersten Mal zum Fluss baden gehen.
- c) kam noch ein Brief mit tausend Grüßen.

II.

1. Am Montag kaufte ich eine neue Platte und fuhr los.
2. Ich malte Mittwoch und Donnerstag.
3. Ich machte mich an die Arbeit, und als erstes reparierte ich die kaputte Fensterscheibe und die Pumpe im Garten.
4. Nun sollte der Chef am Sonntag ankommen.
5. Am Samstag wollte ich zum ersten Mal zum Fluss baden gehen, da kam ein Brief von der Tante.

– 2

- : 2. Ich malte Mittwoch und Donnerstag.
4. Nun sollte der Chef am Sonntag ankommen.

III.

1. In welchem Zustand sollte der Junge das Haus verlassen?
2. Und in welchem Zustand hat er es verlassen?

– 2

- : 1. Der Junge sollte das Haus in dem Zustand verlassen, wie es vor seiner Ankunft war.
2. Er hat es in dem Zustand verlassen, wie es vor seiner Ankunft war.

2. / (40 .)

– 38

I.

A1. Martin kümmert sich um ... Haus.

- 1) das 2) einen 3) die 4) –

A2. Der Vatikan in ... Italien ist die Residenz des Papstes.

- 1) einem 2) dem 3) - 4) der

A3. Die junge Mutter liebt ... sehr.

- 1) ihr Tochter 3) ihrer Tochter
2) ihre Töchtern 4) ihre Tochter

A4. Wer hat ... angefangen?

- 1) die Streit 3) den Streit
2) des Streites 4) der Streit

A5. Die Sekretärin sagt, dass sich ... nach dem Chef erkundigt hat.

- 1) Fremde 3) ein Fremde
2) Fremden 4) ein Fremder

A6. In den Zweigen der Bäume sind viele

- | | |
|-----------|-----------|
| 1) Nester | 3) Nester |
| 2) Nesten | 4) Nestes |

A7. Die ... dieses Institute sind modern eingerichtet.

- | | |
|------------|------------|
| 1) Laborer | 3) Laboren |
| 2) Labors | 4) Labor |

A8. Die Arten der ... werden von den Fachleuten sorgfältig studiert.

- | | |
|-------------|-------------|
| 1) Insekte | 3) Insekten |
| 2) Insekter | 4) Insekts |

A9. In den Ferien sind wir den Rhein ... gefahren.

- | | |
|--------------|----------|
| 1) entlang | 3) durch |
| 2) gegenüber | 4) auf |

A10. Schon ... Tür erwarten die Mädchen ihre Lehrerin.

- | | |
|-----------------|------------|
| 1) in den | 3) vor der |
| 2) zwischen den | 4) am |

A11. Ich ... ihm für seine Hilfe ...

- | | |
|----------------------|---------------------|
| 1) wurde ... gedankt | 3) bin ... gedankt |
| 2) wird ... danken | 4) habe ... gedankt |

A12. Neue Kaufhallen ... in unserer Stadt jedes Jahr

- | | |
|----------------------|------------------------|
| 1) wird ... eröffnet | 3) haben ... eröffnet |
| 2) sind ... eröffnet | 4) werden ... eröffnet |

A13. Gestern hat sich hier ein schwerer Unfall

- | | |
|---------------|--------------|
| 1) ereignen | 3) ereignet |
| 2) geereignet | 4) ereignete |

A14. Ottos Stimmung ... stark vom Wetter.

- | | |
|---------------|-----------------|
| 1) abhängt | 3) hängt ... ab |
| 2) hängt...ab | 4) abhängen |

A15. Er befürchtet, dass ihn viele in der Konferenz

- | | |
|---------------|----------------|
| 1) greifen an | 3) angegriffen |
| 2) angreifen | 4) griffen an |

A16. Die Schüler warten schon lange ... den Beginn der Ferien.

- | | |
|---------|--------|
| 1) an | 3) auf |
| 2) nach | 4) für |

A17. Freust du dich schon ... das nächste Wochenende?

- | | |
|---------|--------|
| 1) über | 3) auf |
| 2) um | 4) von |

A18. Die Stimmen schienen ... zu kommen.

- | | |
|------------|----------------|
| 1) nahe | 3) am nächsten |
| 2) näherer | 4) näher |

A19. Es war gar nicht leicht, die ... Steine zu schleifen.

- 1) härtesten
- 2) härteren
- 3) am härtesten
- 4) harte

20. Der Professor, von dessen ... Vorlesung alle Studenten enttäuscht waren, wurde plötzlich krank.

- 1) letzte
- 2) letzten
- 3) letzter
- 4) letztem

21. Bei guter Musik kann ich ... entspannen.

- 1) mir
- 2) uns
- 3) dir
- 4) mich

A22.

zu?

- 1) Man hörte Traktoren auf den Feldern ... rattern.
- 2) Es fängt an am Nachmittag heiß ... werden.
- 3) Kannst du mir einen Gefallen ... tun?
- 4) Lasst uns heute in den Wald ... gehen!

– 22

II.

A23. Wann / der Vorhang fiel, / klatschten die Zuschauer / stürmischen Beifall.

- 1)1
- 2)2
- 3)3
- 4)4

A24. Können Sie Ihnen / vorstellen, / wie sehr ich mich darüber / geärgert habe?

- 1)1
- 2)2
- 3)3
- 4)4

A25.

?

Der Vater muss heute mit seiner Tochter einen Schneemann bauen, er hat ihr das versprochen.

- 1) Der Vater spricht heute mit seiner Tochter über den Schneemann.
- 2) Der Vater hat der Tochter gesagt, dass sie heute zusammen einen Schneemann bauen werden.
- 3) Der Vater baut heute vielleicht mit seiner Tochter einen Schneemann.
- 4) Der Vater verspricht immer seiner Tochter, einen Schneemann zu machen.

A26.

?

Er ist mit einem blauen Auge davongekommen.

- 1) Er hat verschiedene Augen, ein blaues und ein grünes.
- 2) Er hat eine Augenkrankheit.
- 3) Er hat davon nur Vorteile gehabt.
- 4) Er wurde verletzt, aber nicht sehr stark.

– 4

III.

?

27. — Du, der Bus ist aber voll.

— ...

- 1) Dann warten wir auf den nächsten.
- 2) Dann fahren wir lieber mit dem Bus.

- 3) Dann dürfen wir nicht ins Schwimmbad.
- 4) Dann gehen wir lieber nicht zu Fuß.

A28. — Fräulein, wir möchten gern bezahlen.

— ...

- 1) Zu dritt oder alleine?
- 2) Zusammen oder getrennt?
- 3) Viel oder wenig?
- 4) Eine andere Speisekarte habe ich nicht.

– 2

IV.

29 – 38,

29 – 38.

Nach der letzten Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (A29) ... erwachsene Bundesbürger durchschnittlich 15 Zigaretten am Tag. Nach offizieller Schätzung (A30) ... in der Bundesrepublik jährlich 14 000 Menschen vorzeitig, weil sie rauchen. Mindestens jeder sechste Krankheitsfall (A31) ... durch Rauchen

Man (A32) ... beobachten, dass der Anteil der (A33) ... Frauen seit einigen Jahren deutlich zugenommen hat. Nach Aussage der Ärzte haben an Lungenkrebs (A34) ... Frauen eine noch geringere Überlebenschance als Männer. Man kann einen wesentlichen Anstieg der typischen Raucherkrankheiten bei Frauen beobachten (A35) ... die Zahl der weiblichen Todesfälle an Lungenkrebs hat sich verdoppelt.

Es wurde auch festgestellt, (A36) ... sich der erste Kontakt mit der Zigarette auf immer jüngere Jahrgänge verlagert. 36 Prozent aller Schüler rauchen (A37) ... und 29 Prozent der 12- bis 17-Jährigen (A38) ... sich selbst schon als ständige Raucher.

A29.

- | | |
|------------|-------------|
| 1) rauchen | 3) rauchte |
| 2) raucht | 4) geraucht |

A30.

- | | |
|-----------|------------|
| 1) stirbt | 3) sterben |
| 2) stirbt | 4) starben |

A31.

- | | |
|-------------------------|-----------------------|
| 1) wird ... verursachen | 3) werden verursachen |
| 2) wird ... verursacht | 4) hat ... verursacht |

A32.

- | | |
|---------|---------|
| 1) muss | 3) soll |
| 2) will | 4) kann |

A33.

- | | |
|---------------|---------------|
| 1) rauchende | 3) rauchender |
| 2) rauchenden | 4) rauchend |

A34.

- | | |
|---------------|---------------|
| 1) erkrankte | 3) erkrankter |
| 2) erkrankten | 4) erkrankt |

A35.

- 1) oder 2) aber 3) und 4) darum

A36.

- 1) ob 2) dass 3) wenn 4) weil

A37.

- 1) gleichmäßig 3) zweckmäßig
2) planmäßig 4) regelmäßig

A38.

- 1) bezeichnen 3) berechnen
2) bemalen 4) beginnen

– 10

: A1–1, A2 – 3, A3 – 4, A4 – 3, A5 – 4, A6 – 3, A7 – 2, A8 – 3, A9 – 1, A10 – 3, A11 – 4, A12 – 4, A13 – 3, A14 – 2, A15 – 2, A16 – 3, A17 – 3, A18 – 4, A19 – 1, A20 – 3, A21 – 4, A22 – 2, A23 – 1, A24 – 1, A25 – 2, A26 – 4, A27 – 1, A28 – 2, A29 – 1, A30 – 3, A31 – 2, A32 – 4, A33 – 2, A34 – 1, A35 – 3, A36 – 2, A37 – 4, A38 – 1.

3. (30 .)

– 10

Die schlaflose Gesellschaft

- I. Schuld an allem hat ein hagerer Mann namens Thomas Edison, der Erfinder der Glühlampe, der mit dem elektrischen Licht nicht nur zum Millionär wurde, sondern auch die dunkle Nacht zum Tag machte. Er selbst schimpfte bis zu seinem Tode im Jahre 1931 auf seine „verschlafenen“ Zeitgenossen, denn nach seiner Meinung essen die meisten Menschen 100 Prozent mehr als nötig und schlafen 100 Prozent mehr als nötig.
- II. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts hat Edison durch **seine** Erfindungen den Schlaf und den Traum, die Zwillinge der Nacht, in große Not gebracht. Der Trend geht zur schlaflosen Gesellschaft. Mit den Hühnern ins Bett gehen und beim ersten Morgenrot wieder aufstehen - dieser jahrtausendlange Lebensrhythmus ist vorbei. Künstliches Licht, spätes Arbeiten und nächtelanges Fernsehen sind die Regel, Nachtschwärmen gilt als schick.
- III. Im Durchschnitt schläft der erwachsene Deutsche nicht mehr wie früher neun Stunden am Tag, er schläft nur noch siebeneinhalb. Knapp 20 Prozent aller Berufstätigen arbeiten regelmäßig abends oder nachts, Schichtarbeiter kommen z. B. nur noch auf fünf Stunden Schlaf pro Tag.
- IV. Unaufmerksamkeit, Konzentrationsschwäche, verlangsamtes Denken oder Handeln sind die Folgen von Übermüdung. Insgesamt erleidet die Volkswirtschaft einen Schaden von 200 Milliarden Euro jährlich. **Er entsteht durch schwere Verkehrsunfälle oder todbringende Katastrophen, ... Ursache Übermüdung von Personen ist.**
- V. Auch Schlafstörungen haben deutlich zugenommen. **20 Millionen Deutsche, so schätzt man, fürchten die Nacht, ... sie finden keinen Schlaf oder wachen kurze Zeit nach dem Einschlafen wieder auf.** Mindestens zwei Millionen von ihnen nehmen regelmäßig Schlaftabletten. Insgesamt können die Forscher 88 verschiedene Schlafstörungen benennen. Die Menschen leiden **darunter** und suchen Hilfe. Das ist ein Grund, warum am Bezirksklinikum Regensburg z. B. ein neues Konzept

entwickelt wurde, genannt „Die Schlafschule für jedermann“. Hier werden Ursachen der Schlafstörungen festgestellt und Ratschläge gegeben, was man dagegen tun kann.

I.

A1. Wovon handelt der Text?

- 1) Von der Behandlung der Schlaflosigkeit.
- 2) Von den Vorteilen des elektrischen Lichts.
- 3) Von der Erfindung des künstlichen Lichts und deren schweren Folgen.
- 4) Von den Problemen der deutschen Wirtschaft.

A2. Was hielt Edison von seinen Zeitgenossen?

- 1) Er bedauerte als Millionär die Armen.
- 2) Er verurteilte seine Zeitgenossen wegen ihrer falschen Lebensweise.
- 3) Er war auf sie stolz, denn sie konnten sich ein ruhiges Leben leisten.
- 4) Sie taten ihm Leid, weil sie in großer Not lebten.

3. Wie ist die Einstellung des Autors zur Erfindung von Edison?

- 1) Er meint, wir haben Edison für den heutigen Fortschritt zu danken.
- 2) Er macht Edison für einige negative Erscheinungen verantwortlich.
- 3) Er glaubt, moderne Menschen müssen den richtigen Umgang damit noch lernen.
- 4) Er versteht es, Edisons Erfindung hoch zu schätzen.

– 3

II.

4. Die Tendenz ist heute so, ...

- 1) dass die Menschen immer weniger schlafen.
- 2) dass die Menschen unnötig lange schlafen.
- 3) dass die Menschen immer weniger Schlaf brauchen.
- 4) dass man immer Medikamente nimmt, um mehr zu schaffen.

A5. Als Folge des verkürzten Schlafs ...

- 1) verzeichnet die Wirtschaft einen hohen finanziellen Zuwachs.
- 2) leisten die Menschen viel mehr an einem Tag.
- 3) ist das Leben abwechslungsreicher geworden.
- 4) entstehen durch Übermüdung schwere Unfälle in der Industrie.

A6. Die Situation ist heute so, dass ...

- 1) man keine Zeit zum Schlafen hat.
- 2) der gesunde Schlaf für viele ein Traum ist.
- 3) alle Menschen in eine Schlafschule gehen.
- 4) die traditionelle Medizin bei Schlafstörungen oft nicht wirkt.

– 3

III.

7.

V.

- 1) dass
- 2) oder
- 3) denn
- 4) aber

A8.

IV.

- 1) weil 2) deren 3) obwohl D 4) wenn

A9.

seine

II?

- 1) Beginn 3) Jahrhundert
2) Edison 4) Trend

A10.

darunter

V?

- 1) Schlaftabletten 3) Nacht
2) Ursachen 4) Schlafstörungen

– 4

: A1 – 3, A2 – 2, A3 – 2, A4 – 1, A5 – 4, A6 – 2, A7 – 3, A8 – 2, A9 – 2, A10 – 4.

4.

– 10 .

– 4

1. Wie heißt der größte Berg des Harzes?

- 1) Der Brocken 3) Der Fichtelberg
2) Die Zugspitze 4) Der Großglockner

2. Wie lange lernt ein deutscher Schüler in einem Gymnasium nach der Grundschule?

- 1) 9 Jahre 3) 5 Jahre
2) 10 Jahre 4) 11 Jahre

3. Wie heißt die Hauptstadt von Sachsen-Anhalt?

- 1) Dresden 3) Magdeburg
2) Potsdam 4) Halle

4. Wie heißt die Hauptstadt des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen?

- 1) Bonn 3) Stuttgart
2) Düsseldorf 4) Mainz

– 4

: 1 – 1, 2 – 1, 3 – 3, 4 – 2.

5.

– 40 .

– 20.

